

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich in der Türe geirrt zu haben, und überdies wußte er sich keines Verbrechens schuldig.

«Ich erinnere mich wirklich nicht», antwortete er endlich kleinlaut.

«Hm, dann werde ich Sie auf die Spur führen müssen», ging der Steuervogt zum Angriff über. «Zu jener Zeit nahmen Sie an einem internationalen wissenschaftlichen Kongreß in Zürich teil.»

Der Skribent nickte geschlagen, ob- schon er die Zusammenhänge noch nicht zu erkennen vermochte.

«Und an jenem großen Kongreß», ließ sich der Steuervogt vernehmen, «verdienen Sie eine schöne Stange Geld, deren genaue Höhe in die Steuererklärung einzusetzen Sie leider vergessen haben. Wir sind genau orientiert.»

Da der Skribent Zeit brauchte, seine Verteidigung aufzubauen, schluckte er zunächst dreimal leer. Als er die Fassung zurückgewonnen hatte, setzte er dem Steuervogt ebenso eingehend wie klar auseinander, daß die von ihm für den besagten Kongreß geleistete Arbeit rein ehrenamtlicher Natur gewesen sei, ja, daß ihm daraus noch allerlei Spesen erwachsen seien. Die Astronautik, um die es sich bei jenem Kongreß gehandelt habe, sei eben eine Wissenschaft, die keine Honorare auszurichten habe, da sie noch ganz in den Anfängen stecke und deshalb auf Idealisten wie er, der Skribent, unbedingt müsse zählen können.

Der Steuervogt schaute erneut zum Fenster hinaus und putzte, genau so gelangweilt wie vorher, wieder an seiner Brille herum. Dann wandte er sich mit einem entschiedenen Ruck dem vermeintlichen Steuersünder zu.

«Wir besitzen andere Informationen, junger Mann. Es steht einwandfrei fest, daß mit Ihrer Sterndeuterei eine Unmenge Geld verdient wird. Unser Informationsdienst verfügt über ein umfang-

reiches Dossier mit Zeitungsausschnitten, aus welchen unzweideutig hervorgeht, daß Sie beträchtliche Honorar beträge einkassiert haben, die in Ihrer Steuererklärung leider Gottes nicht in Erscheinung treten.»

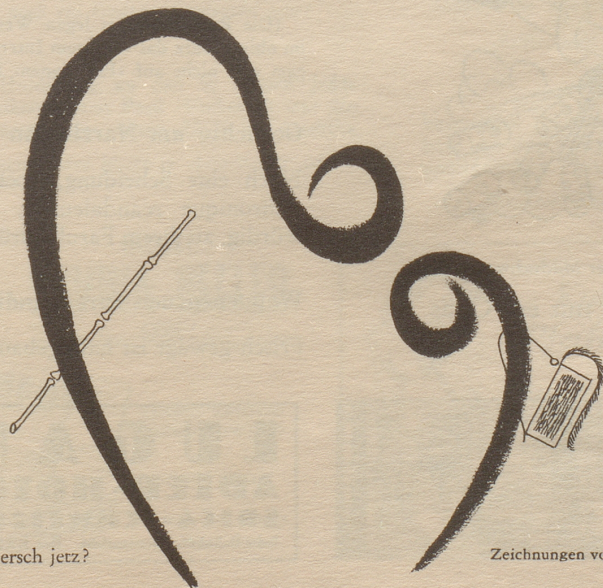
«Aber ich bitte Sie, Herr Steuerverwalter, die Astronautik hat doch mit Astrologie überhaupt nichts zu tun. Die Astronautik ist eine neue Wissenschaft, die vorläufig keinen Rappen Geld einbringt, wogegen die Astrologie auf ein hohes Alter zurückblickt und aus der Dummheit der Menschen erkleckliche Summen herauspreßt.»

Der Steuervogt gab sich, um das Gesicht zu wahren, auf Kosten von Staat und Gemeinde geschlagen und machte sich umständlich an die Abfassung des Protokolls über die eben stattgefundene Einvernahme. Als er bei Absatz 4, «Begründung», anlangte, hielt er eine gute Weile inne, als suche er nach einer Erleuchtung; doch da ihm eine solche nicht beispringen wollte, forderte er den Skribenten mit ergebener Miene auf, ihm den Begriff der Astronautik in einem einzigen Satze zu definieren. Da aber der Skribent dieses Ansuchen als absolut unmöglich ablehnte, schrieb der Steuervogt rüstig an seinem Protokoll weiter.

«Es hat keinen Sinn», sagte er, als er das Schriftstück dem Skribenten zur Gegenzeichnung vorlegte, «auf dieses Astro-Dingsda, das Sie mir nicht einmal erklären können, näher einzutreten. Merken Sie sich aber, daß eine gründlichere Vorbereitung auf Thema und Materie bei einem eventuellen späteren Steuerrekurs unbedingtes Erfordernis ist.»

Damit legte er das umfangreiche Dossier mit den Raum- und Zahlengrößen der astronautischen Wissenschaft, sorgfältig verschnürt, endgültig ins Regal zurück. Und hierauf entließ er den Skribenten enttäuscht, doch sichtlich erleichtert.

Tobias Kupfernagel



Worum chunnst ersch jetz?

Zeichnungen von O. Wäspi

18



Entwickeln
Sie selbst?

ILFORD!

Entwickelt Ihr Händler?

ILFORD!



Ideales Korn, lichthoffrei,
grosser Belichtungsspiel-
raum. Ausgeglichene
Farbempfindlichkeit.
Herrliche Vergrößerungen.

BEI IHREM PHOTOHÄNDLER
Generalvertreter: Ott & Co. Zolingen

HOTEL SCHIFF
Mannenbach
Seeterrasse am herrlichen Untersee
Geflügel-, Fisch- und Bauern-Spezialitäten
R. Haeberti-Urech


Wir leben, um uns zu freuen!
EIERCOGNAC BALKAMP
Am 8. Mai ist Muttertag! Eine Flasche Eiercognac Balkamp oder auch ein anderer, feiner Liqueur-Balkamp wird helle Begeisterung wecken. In guten Fachgeschäften erhältlich. Nachweis durch

VINOSA AG., RHEINFELDEN UND BASEL TEL. (061) 6 72 29 / (061) 23 59 70